

Schwebender OP-Saal

Erstmalig wird in Österreich eine OP-Raumzelle im zweiten Stock angebunden - direkt über einer befahrenen Straße. Dies geschieht im Herz-Jesu Krankenhaus Wien-Landstraße.

Wien, 11. August 2011 – „Damit wir für unsere Patienten auch während der geplanten umfangreichen Baumaßnahmen in den nächsten Jahren den OP-Betrieb in vollem Umfang aufrecht erhalten können, wird im August eine OP-Raumzelle über der Rabengasse platziert.“, erläutert Dr. Marcel John, Geschäftsführer des Krankenhauses. Dabei handelt es sich um einen „OP-Container“, der mit modernster Medizin- und Haustechnik ausgestattet ist. Er entspricht allen Normen, Vorschriften und Standards von medizinischen Gebäuden.

Die rund 70 Tonnen schwere OP-Raumzelle mit einer Bruttofläche von 157m² wird schon im Werk fast gänzlich zusammengebaut. Es sind letztlich drei Teile, deren Anlieferung mit einem Spezial-Tieflader erfolgt. Dies geschieht voraussichtlich in der Nacht vom 18. auf den 19. August. Am darauffolgenden Tag zwischen 7 und 12 Uhr versetzt ein 300 Tonnen-Autokran die Einzelteile auf die bereits bestehende Gerüstebene – eine besondere Konstruktion aus Stahlbeton von 5 Metern Höhe. Für das aufwendige Bauprojekt ist die Rabengasse entlang des Krankenhauses (Baumgasse bis Hyegasse) bis voraussichtlich 5. September gesperrt.

Spektakuläre Anlieferung nach Wien.

Die OP-Raumzelle wird am 19. August um 5.00 Uhr in Wien eintreffen. Der Schwertransport aus Cadolzburg / Deutschland ist 34 m lang, 5,3 m breit, 4,4 m hoch und hat rund 90 Tonnen. Die erforderlichen Vorkehrungen erfolgten Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten - den Vertretern der Stadt Wien und des 3. Bezirks, sowie den Bauverantwortlichen - in vorbildlicher und effizienter Weise. Zu diesen Vorkehrungen zählten das Verlegen der Gasleitung, der Straßenbeleuchtung und der Haltestelle der Wiener Linien sowie die Umleitung des gesamten Verkehrs von der Rabengasse in die Keinergasse. Die größten Herausforderungen der Anlieferung liegen in den zahlreichen Straßenbaustellen, in der Belastbarkeit der Wiener Donaubrücken und in den Kurvenradien der Straßenkreuzungen bis in die Rabengasse.

Ein außergewöhnlicher OP-Saal entsteht.

Nachdem die Platzierung der einzelnen Komponenten in 5 Metern Höhe abgeschlossen ist, erfolgen die umfangreichen Innenarbeiten. Bereits bei der Anlieferung beinhaltet der Operationsaal unter anderem Türen, Fenster, Decken-, Wand- und Bodenbeläge sowie sämtliche Installationen und Leuchten. Nun erfolgen Installations-, Technik- sowie Montagearbeiten, die OP-Raumzelle wird komplett eingerichtet. Innerhalb einiger Wochen wandelt sich ein Stahl-Container zu einem hochmodernen OP-Saal an der Außenseite der Krankenhausfassade. Dies ist auch der Grund, weswegen ihn einige Mitarbeiter des Hauses schon jetzt liebevoll „unser OP-Satellit“ nennen. Die Inbetriebnahme des OP-Saals aus Stahl mit einer Nutzfläche von 53m² soll in der Kalenderwoche 36 erfolgen. Geplant ist, den Container nach Inbetriebnahme des neuen OP-Bereiches 2017 wieder zu demontieren.

Bild 1: Blick in den hochmodernen OP-Saal aus Stahl mit nahtlosem Übergang von der Außenfassade in die OP-Raumzelle.

Bild 2: Erstmals in 5 Metern Höhe: Die OP-Raumzelle des Herz-Jesu Krankenhauses an der Außenfassade des zweiten Stockwerks.

Bild 3: Eine intelligente Lösung: Keine Behinderung der Passanten und des Straßenverkehrs.

Bild 4 (keine gute Qualität, nur zur Info): Vorübergehende Änderung der Einbahnregelung in der Baumgasse und in der Rabengasse sowie Sperre der Baustelle in der Rabengasse bis voraussichtlich 5. September.

Presse-Anfragen: Mag. Daniela Eberle

Leitung Marketing & Kommunikation • Herz-Jesu Krankenhaus • 1030 Wien, Baumgasse 20A

Tel.: +43 (1) 712 26 84-8604 • Mobil: +43 (0) 664 81 90 997

daniela.eberle@kh-herzjesu.at • www.kh-herzjesu.at • www.vinzenzgruppe.at/presse